

## Bemerkungen zu den baskischen Texten in FLV III, 9, 1971, 292 ff.

293 a, 9. *Ygortcen darozuet*, aber einerseits 12 *derat*, andererseits 23 und 294, 13 *-cie*: derartige Schwankungen sind häufig. Die finite Verbalform dürfte *darotzuet* zu verstehen sein: *z* statt *tz* auch in 10 *dualakoz* und 29 *gorpuzarendaco*.

17. *(ene)errebari* ist falsch gegenüber der richtigen Form des Manuskripts *arrebari*.

23. *ninducien*, nicht *-unc-*, ist die richtige Form wie im Manuskript, womit die Texte leider nicht insgesamt verglichen werden können, weil jeweils nur ein paar Proben der Handschrift mitgeteilt worden sind.

30. *emanen dazconic*: die finite Verbalform *dazko* weist den Dialekt als ostnn. genau aus gegenüber z.B. lab.*diotza*, wnn. *diozka* usw.

294, 6. *unxa* ohne Aspiration im Anlaut, ebenso 293, 11. 13. 16. 18.

12. *yaquinabia* gibt die Aussprache genau wieder, ebenso 293, 10. 12. *duala*: *dudala* usw. 26. *ilabetian*: *-te*. 27. *aridienec*: *-ire-*, so 294,9 und 21. *dira*. 31. *yubaitia* mit intervokalischer stimmhafter labialer Spirans nach dem gerundeten Vokal: *juaitea*. 294,2. *maitiac*: *-te*. 3. *familiacuac*: *-ko*. 5. *buriaren*: *-ru*. 7. *diela*: *du*, ebenso 6,21. 11. *hanayain*, 13. *anayai*: *-aren*, *-ari*. 21. *oficiua*: *-io*. Ähnliche, auch aus den Dialekten und der lebendigen Sprache bekannte Beispiele finden sich auch in dem Text p. 297-298.

13. *igor zacadocie* «schickt es ihm mir» ist richtig, also nicht zu ändern, und zugleich sehr interessant: ein in einer solchen Form einzigartiger Beleg für den dativus ethicus der 1. Sg., die in die normale Form *igor zakozie* «schickt es ihm» eingeschaltet ist. Das ist ja in vielen Sprachen bekannt: M. GREVISSE zitiert aus der langue populaire für das pronom expressif d'intérêt atténué unter anderem *je te vous les prends* aus COLETTE<sup>1</sup>. Als die Rede darauf kam, hat uns P. FOUICHE, wenn ich eine persönliche Erinnerung an den teuren Freund erwähnen darf, bei einem Gespräch während des ersten onomastischen Kongresses im Sommer 1938 in Paris mit lebhafter Begeisterung katalanische Parallelen dazu zitiert.

(1) *Le bon usage*, Paris, 8, 1964.

297 a, 6. *causiciten* «os suceda», wörtlich «dass Sie (Sg.) sich befinden».

298 a, 5. *yaden* : *joan den. ya(n)*, offenbar mit nasaliertem Vokal, den der Schreiber natürlich nicht transkribieren konnte, wie 297,4 *deborá*, 9 und 298,11 *plata*, 12. 23 *yuanayo*, 15 *isada*, 17 *duta* und 29 *cebaitenac*.

8. *yuan den*. Schwanken von *yuan*, *yan* wie z.B. *lab.goan*, *gan*.

27. *atera naitias*. Die Umsetzung in die *ortografía actual* auf der rechten Kolumne *atera nahaitia(ni)z* verstehe ich nicht. Das kann kein Äquivalent des originalen Textes sein : «wollen» heisst ja *nabi*. Sollte die masc. Duzform pl. *nai tiat*<sup>2</sup> vorliegen mit Verwechslung von *-t* und *-s* wie in 26 *comsacia* : *kontatzia*? Leider fehlt auch hier das Original zur Kontrolle.

29. *bersen cebaitenac* «la de algún otro». Das Original ist richtig, die Übersetzung nicht. Beides ist Pl., der zweite auf den Pl. in *aropetan* bezüglich, also «die (Kleider) von einigen der anderen». *neure neguricuan* «in der (Art) von meinem eigenen Mass» ist richtig und braucht nicht in *neure neurrikoak* umgesetzt zu werden.

30. *anegui* «Arnegi» wie 23 *pates* «von Seiten» : *partez*.

31. *particularqui* : *partikularzki*. Vgl. ähnliche Paare wie *luzeki*, *luzezki*.

33. *erteco* : *erraiteko*. Man kann auch *errateko* setzen, darf aber nicht vergessen, dass in diesem und anderen Dialekten synkopierte Allegroformen wie *erten* usw., *ertor* «curé» usw. durchaus gebräuchlich sind.

Der Herausgeber geht insbesondere auf die orthographischen Schwankungen ein, die jedoch wie mir scheint leicht zu überwinden sind, wenn man die Sprache kann und diese hier ist in der Tat gut, echt und dem lebendigen Ausdruck kongruent.

301 a, 4. *zure lau aberez*, was richtig ist, lautet in der *transcripción actualizada* *zure lau abere*, was aus zwei Gründen falsch ist : erstens fehlt da die bestimmte Form des Nomens und zweitens fehlt das bei den Verben der sprachlichen Äusserung notwendige Instrumentalsuffix *-z*.

7. 22. *bainan* ist hier richtig, so auch *lab*. usw.

9-10. *asqui gogota eguin dut ... enganatu nuen* würde ich nicht mit dem Herausgeber umsetzen in *aski gogo(e)ta e. d. ... e. n.*, was man übersetzen müsste «ich habe viele Gedanken gemacht ...». Sollte man dann

(2) Dann muss das Nomen *potreta* kollektiv aufgefasst werden, was einem Sprecher dieser Sprache bei volksetymologisch empfundenem *-eta* (!) ja nicht schwer fallen dürfte und auch deshalb gut möglich wäre, weil im Allgemeinen beim Photographieren nicht nur ein einziges Bild gemacht wird.

## BEMERKUNGEN ZU DEN BASKISCHEN TEXTEN

nicht *gogoetak egin ditut* bzw. *egin tut* erwarten? Nein, ich möchte eher verstehen *aski gogotan*<sup>3</sup> *egin dut ... enganatu nuen* «in vielem Nachdenken habe ich angenommen bzw. bin ich zu dem Schluss gekommen, dass et mich ... betrogen hat». *egin* «machen, tun» usw. ist in der Bedeutung «meinen, annehmen, vermuten, für möglich halten» sehr bekannt und häufig angewendet.

12. *zintuyen* «Sie (Sg.) hatten sie (Pl.)» ist nn. Mischform von *lab. zinituen* und ostnn. *zintien*, vgl. soul. *züntian*.

13. 20. *obit* «sich erinnern» kann auch ohne Rücksicht auf den Dialekt des Briefstellers nicht gut in *oroit*, sondern höchstens in *orbit* umgesetzt werden.

14. *bera*. Darin ist das intervokalische *-r-* sekundär, sonst gewöhnlich, auch in der Schriftsprache, (*h*)*ea*, *heia(n)*, aber *bera* würde ich nicht in die andere Spalte der *transcripción actualizada* setzen.

18. *cinenen* «(ob) Sie waren». Steht diese Form wirklich im Manuskript oder ist sie vielleicht verschrieben statt *cinenez* wie unmittelbar darunter auf der nächsten Zeile des Manuskripts? Sonst heisst sie *zinen*, auch wie hier im abhängigen Nebensatz, in dem das unterordnende bzw. relative Suffix *-n* mit dem homophonen präteritalen zu *-n* verschmelzen<sup>4</sup>, was allgemein bekannt ist. Es wäre singulär und ohne Beispiel, in moderner Sprache eine Form zu finden, die die beiden Suffixe getrennt halten würde, jedenfalls ist mir das niemals begegnet.

Auf derselben Zeile ist das Original *zure hirur liberez*, was vollkommen richtig ist, in der anderen Kolumne falsch mit *zure tirur liberaz* wiedergegeben. Warum und wie dieser Irrtum entstanden ist, weiss ich nicht.

302, 3. *lecutan* «an einer Stelle», nicht «en el lugar». Davor steht *ciren* : 3. Pl. Prät., nicht Präs.

6. *da* «ist» fehlt in der nebenstehenden Kolumne.

---

Bei dieser Gelegenheit möge eine Bemerkung zu L. MICHELENA, *Toponimia, léxico y gramática* in dem gleichen Bande, p. 265, gestattet sein, wo der Gelehrte über la familia de *uka-*, designación del brazo o de alguna parte de él, handelt und hinzufügt, aunque esto, nämlich *uka-bil*, no aclare el sentido preciso que *uka-* pudo tener en fecha antigua. Schon vor 25 Jahren habe ich dabei an die nordkaugasische Wortfamilie *\*k<sup>o</sup>a* «Hand, Arm» gedacht, aber davon abgesehen : semantisch wenigstens besteht

(3) Vgl. oben zu 298 a, 5.

(4) Vgl. oben zu 294, 12.

kein Zweifel, da man weiss, dass die beiden soeben erwähnten Bedeutungen oft zusammengehen, russ. *ruka*, türk. *gol* usw. Weiter zieht MICHELENA *uka-tu* «negado» heran, lo cual explica la forma, pero no el sentido. Worauf er dann wegen semantischer Parallelen anspielt, weiss ich auch nicht, glaube aber, man braucht da nicht weit zu gehen. Ohne bei GRIMM oder woanders gesucht zu haben, kann ich sagen z. B. nhd. *es ist nicht von der Hand zu weisen, dass mein Vater in dieser Angelegenheit recht hatte*. Diesen Hauptsatz kann ich ohne Weiteres auch so formulieren : *es ist nicht zu leugnen*. Beides, *leugnen* und *von der Hand weisen*, repräsentiert eine genaue Parallele zu bask. *ukatu*.

K. BOUDA

ERRATA ZU FLV AÑO IV, NUM. 10, 1972

- 27,16 : Oberlängenhaste
- 29,15 : unbegründet
- 32,1 v.u. : núm. 11, *Die Syntax einiger baskischer Kasus*, § 64.
- 33,22 : Süden
- 35,2 v.u. : Wie ... hier ... Possessivpronomen
- 37,16 : 20 gegenüber
- 38,2 : Analogie
- 39,2 v.u. : Verbalform, nn. *zakon*,
- 40,2 : guip.
- 41,17 : spürbar
- 44,5 v.u. : Form ist
- 48,15 : würde
- 48,25 : *kamporatxago*
- 48,37 : Paris
- 48,38 : num.
- 53,6 v.u. : «Myrtenhain» Zak. 1,8
- 54,27 : 54,15 mit
- 54,34 : hätte
- 55,14 : genau ist, um
- 55,30 : Verbum
- 56,6 : ihm da
- 125,10 : Auffallend
- 126,1 v.u. : bask. dial.
- 127,1 : auch nicht
- 127,17 : zu tun hat
- 127,5 v.u. : usw